

Ein denkwürdiger Moment, an jenem 23. März 2012. In der Produktionshalle von XLam Nz Ltd. in Nelson, Neuseeland, wird die erste BSP-Platte der Südhalbkugel aus der Presse gehoben. Die Produktionsanlage und das Know-How stammen dabei von der Schweizer KMU woodtec Fankhauser GmbH.

In Neuseeland ist die Holzindustrie einer der wichtigsten Wirtschaftszweige, obwohl die Doppellinsel südöstlich von Australien im Holzweltmarkt nur einen kleinen Anteil hat (1.1%). Der Sektor ist für 3% des BIP verantwortlich, ähnlich den Milchprodukten, zweieinhalb Mal so wichtig wie der Bergbau und siebenmal grösser als der Textilbereich. Gerade die Nähe zum Chinesischen Markt sorgt dafür, dass der Export von Holz und Holzprodukten 13.3% der totalen Produkte ausmacht und dem Land jährlich 4.6 Mia. USD erwirtschaftet.

Auch in der eigenen Bauwirtschaft ist das Holz gut vertreten. Nach Angaben des Kommunikationsorgans der Neuseeländischen Holzindustrieverbände NZ Wood, wird im Eigenheimbau fast ausschliesslich Holz verwendet (94%), ebenso in öffentlichen Bauten (50-70%), im Gegensatz zur Schweiz, wo Holzbauten nur 15% ausmachen. Bei XLam erhofft man sich vom Brettsperrholz eine vereinfachte und kostengünstigere Bauweise, einen besseren Wärme-Kälte-Effekt und eine verbesserte Erdbbensicherheit, was auf dieser seismisch sehr aktiven Insel absolut zentral ist. Auch bei mehrstöckigen Büro- und Industriegebäuden, sowie Einkaufszentren besteht noch Bedarf. Nur rund 30% werden zurzeit in Holz gebaut, vor

allem aufgrund der technischen Grenzen der bisher benutzten Rahmenbauweise. Mit der Brettsperrholzproduktion entsteht auch eine echte Alternative für Böden und Decken, die heute zu 80% aus Beton hergestellt werden.

Bei woodtec Fankhauser freut man sich über den Erfolg von Brettsperrholz. Die Firma hat sich mit ihrem seit über 15 Jahren marktführendem Elementbautisch im Element- und Rahmenbau einen Namen gemacht und hat bereits vor zehn Jahren die erste Vakuumpressenanlage zur BSP-Produktion installiert. Seither stehen die Pressen von woodtec Fankhauser in fast allen Ländern Europas, bis nach Tschechien und sogar Japan. Geschäftsleiter und Chefingenieur Thomas Fankhauser zeigt sich optimistisch: „Wir sind seit rund zwei Jahren mit den verschiedensten Holzbearbeitungsbetrieben der Südhalbkugel im Gespräch, unter anderem auch in Australien. Dass wir ein lokales Unternehmen für die Brettsperrholzproduktion ausrüsten konn-



ten, ist für uns ein sehr erfreuliches Resultat. Wir sind dazu entschlossen, auch in Zukunft durch unsere Technik und unser Wissen einen Beitrag zur nachhaltigen Expansion der Holzwirtschaft in dieser Region zu leisten.“

Benjamin Fankhauser